

TOP 35

Strandbad; hier Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion Drucksache-Nr. XVII/2616

Das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz beprobt, untersucht und überprüft das Wasser im Strandbad-Weiher in regelmäßigen Abständen. Sollte es hier zu Beanstandungen kommen, werden entsprechende Maßnahmen getroffen. In der vergangenen Badesaison kam es zu keinen Beanstandungen, so dass ein sorgloses Schwimmen gewährleistet werden konnte. Das Problem mit dem Gänsekot ist uns seit längerem bekannt. Hierzu wurden in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Maßnahmen unternommen. Leider hat bisher keine nachhaltig geholfen. Die Liegewiesen werden täglich gereinigt. Die Rutschen im Sternbecken wurden von der DEKRA überprüft und als nicht sicher eingestuft. Uns als Betreiber blieb hier leider nur die Option, die Rutschen zu entfernen. Laut den aktuell gültigen Richtlinien für den Bäderbau ist das Einsetzen einer neuen Rutschbahn in ein bestehendes Becken nicht mehr zulässig. Eine Rutsche müsste in ein abgegrenztes Ausrutschbecken eingebaut werden. Dies ist technisch und baulich aktuell nur sehr schwer umsetzbar. Ebenso ist es momentan aus wirtschaftlicher Sicht nicht empfehlenswert.

TOP 36

Hochwasserschutz; hier Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion Drucksache Nr. XVII/2705

Am 06.09.2022 wurden die Bewohner der Vorderpfalz durch die Hochwasservorhersagezentrale des KfU Rheinland-Pfalz über die bekannten Warn-Apps wie Katwarn vor Hochwasser der kleinen Flüsse wie Isenach und Eckbach gewarnt.

Anfrage 1:

Wie wird der Hochwasser- und Starkregenschutz der Isenach für Frankenthal gewährleistet?

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Schutz gliedert sich in zwei Blöcke: die planerischen und baulichen Aspekte und die pflegerischen Aspekte.

Planung und Bauen

Der Hochwasserschutz an der Isenach ist regelmäßig Bestandteil von Workshops der Hochwasserpartnerschaft.

Dort werden Themen wie

- die Sicherung von Überschwemmungsgebieten (100jähriges Hochwasser),
- die Verbesserung der Hochwasserfrühwarnung,
- die Umsetzung von Maßnahmen zum Wasserrückhalt (z. B. 957.000 m³),
- die Realisierung von Renaturierungsmaßnahmen,
- die Optimierung Abflussverhältnisse Unterlauf Isenach (Stichworte: Nord- und Südspange, Steuerungsverbund Schöpfwerke usw.),
- die Fortschreibung des wasserwirtschaftlichen Gesamtkonzeptes für das Einzugsgebiet von Isenach und Eckbach

besprochen und Lösungen festgelegt.

Pflege

Der Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach ist mit der Gewässerunterhaltung beauftragt.

In diesem Zusammenhang wird die Isenach regelmäßig bearbeitet. Hierbei wird der Bewuchs, Sedimente und evtl. Abflußhindernisse im Gewässer geräumt.

Im Hochwasser- oder Starkregenfall werden Gefahrenpunkte, d. h. Stellen im Gewässer welche in der Vergangenheit schon Probleme gemacht haben, engmaschig kontrolliert und im Rahmen dieses „Streckendienstes“ geräumt.

Die Auswirkungen von Hochwasserereignissen auf Frankenthal werden zudem durch Baumaßnahmen vermindert, welche im wasserwirtschaftlichen Gesamtkonzept für die Vorderpfalz entwickelt wurden und jetzt umgesetzt werden. In unmittelbarer Umgebung werden hierzu die Projekte zum Hochwasserrückhalt auf der Frankenthaler Terrasse - am Belchgraben und Neugraben - derzeit realisiert. Indirekt tragen die beiden laufenden Maßnahmen im Dürkheimer Bruch und der Bau der Südspange zu einer deutlichen Entlastung der Isenach-Unterlieger bei.

Anfrage 2:

Gibt es ein Hochwasser- und Starkregenkonzept?

Stellungnahme der Verwaltung:

Aktuell ist die Verwaltung dabei ein Hochwasserschutz- und Starkregenvorsorgekonzept zu erstellen.

Es wurde dazu eine Fachfirma zur technischen Begleitung beauftragt.

Es wurde außerdem eine Stelle „Fachrichtung Bauingenieurwesen, der Hydrologie oder Geographie mit der Vertiefungsrichtung Wasserbau bzw. Wasserwirtschaft, geschaffen.

Des Weiteren wurde eine Arbeitsgemeinschaft Hochwasserschutz- und Starkregenvorsorge gegründet, die bereits mehrmals getagt hat und letztmals am 06.09.2022 zusammenkommen ist:

Akteure sind u. a.:

der Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach,
die Stadtplanung,
der Tiefbau,
die Stadtentwässerung,
der Katastrophenschutz,
die Wasserbehörde,
die Geoinformation,
die Stadtwerke.

Ausführliche Informationen zum Konzept hat der Bereich Ordnung und Umwelt im Rahmen der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 07.07.2022 mitgeteilt.

Anfrage 3:

Ist von Seiten der Verwaltung angedacht noch dieses Jahr Bürgerversammlungen in den gefährdeten Gebieten von Eppstein, Flomersheim und dem Pilgerfahrtgebiet abzuhalten, um die dortigen Bewohner über Maßnahmen zum Thema Hochwasserschutz

und Eigenvorsorge zu informieren?

Wenn Nein, warum nicht?

Stellungnahme der Verwaltung:

Wir wollen zwei Veranstaltungen für die Bürgerbeteiligung anbieten:

Eine vor der eigentlichen Konzepterstellung und eine nach der Konzepterstellung.

Die vorherige Bürgerbeteiligung soll in Form von Workshops in den Vororten und im Innenstadtgebiet erfolgen.

In einer abschließenden Bürgerbeteiligung sollen die Maßnahmen vorgestellt werden.

Ob die Treffen noch in diesem Jahr stattfinden können, kann noch nicht abschließend gesagt werden. Dies hängt unter anderem damit zusammen, wie schnell sich der neue Sachbearbeiter in die Materie einarbeiten kann.

Anfrage 4:

Gibt es einen zentralen Ansprechpartner in der Verwaltung für die Bürgerberatung in der das Informationsangebot zum Umgang mit Starkregen und Hochwasser ausbaut und obige Versammlungen durchführen kann?

Wenn Nein, bitten wir um Ausweisung einer solchen Stelle im Haushalt des Jahres 2023

Stellungnahme der Verwaltung:

Wie bereits ausgeführt wurde eine Stelle „Fachrichtung Bauingenieurwesen, der Hydrologie oder Geographie mit der Vertiefungsrichtung Wasserbau bzw. Wasserwirtschaft, geschaffen, der u. a. folgende Aufgaben zugewiesen sind.

- Vollzug des WHG und des LWG in Bezug auf den Hochwasserschutz (u. a. Überschwemmungsgebiete, Vorranggebiete usw.).
- Erarbeitung und Fortschreibung von Konzepten zur Umsetzung von Lösungen im (vorbeugenden) Hochwasserschutz und der Starkregenvorsorge (u. a. Fortführung des Projektes „Erstellung eines Kommunalen Hochwasserschutz- und Starkregenvorsorgekonzeptes“).
- Management von Hochwasserereignissen im Rahmen der Gefahrenabwehr (u. a. Kooperation mit Fachbehörden oder Organisationen des Katastrophenschutzes)
- Aufbau und Weiterentwicklung von digitalen Datensystemen (Risikomanagement - u. a. Zusammenarbeit mit der Geoinformation).
- Fachliche Beratung der politischen Gremien.
- Mitarbeit im Hochwasserschutzforum.

- Mitarbeit in der Hochwasserpartnerschaft Vorderpfalz (u. a. Betreuung des Projekt Riegeldamm).
- Beratung im Rahmen von Planungs-, Bau- und Anpassungsmaßnahmen an Ufermauern, Entwässerungsbauwerken, Retentionsräumen, Unterhaltung von Gräben und Fließgewässern.
- Beratung von Grundstücks- und Hauseigentümer zu individuellen privaten Maßnahmen im Hochwasserschutz.

Ein Besetzungsverfahren mit Bewerbungsgesprächen wurde durchgeführt. Eine Person ist ausgewählt worden, welche aber letztendlich kurzfristig abgesagt hat.

Wir werden Ihnen daher in der heutigen Sitzung des Stadtrates vorschlagen, den zweitbesten Bewerber aus dem Auswahlverfahren nunmehr einzustellen.

TOP 37

Führungssituation bei der Freiwilligen Feuerwehr; hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion Drucksache Nr. XVII/2703

Der Hashtag #immerda steht für die Gewissheit der Bürger, dass die Feuerwehr 24/7 für die Bevölkerung da ist. Auch in Frankenthal wissen wir, dass wir uns auf unsere freiwillige Feuerwehr verlassen können. Dennoch gibt es in vielen Kommunen in Rheinland-Pfalz, mittlerweile auch in kleineren Kommunen, Bestrebungen eine Berufsfeuerwehr zu bevorzugen. Wir finden jedoch, dass besonders das Zusammenspiel von freiwilliger Feuerwehr und hauptamtlich bei der Feuerwehr Beschäftigten, wie es in Frankenthal stattfindet, das bevorzugte Mittel der Wahl sein sollte.

Kritischer Punkt in Frankenthal:

Nach dem Weggang des bisherigen Wehrleiters Speiser zum 01.04.2021 konnte die Stelle noch nicht wieder besetzt werden. Besonders in der heutigen Zeit sollte es im Katastrophenschutz einen Hauptverantwortlichen geben.

Die Besetzung der Stelle scheint schwierig, die Zahl der Bewerber überschaubar, so lässt es zumindest die lange Vakanz vermuten.

Anfrage 1:

Wurde auch über andere Modelle der Wehrleiterbesetzung nachgedacht? Wie z.B. die Besetzung der Leiterstelle durch einen freiwilligen Feuerwehrmann? Für die Hauptamtlichen müsste sodann aus den eigenen Reihen ein Disziplinarverantwortlicher bestellt werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Frankenthal hat sich über die Besetzung der Stelle der Wehrleitung immer wieder fortlaufend Gedanken gemacht. Letztlich sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass weiterhin eine hauptamtliche Besetzung der Wehrleitung notwendig und erforderlich ist.

Die Frankenthaler Wehr hat 14 hauptamtliche und rd. 110 ehrenamtliche Kräfte.

Eine freiwillige Feuerwehr kann auch ehrenamtlich geleitet werden.

Die Entscheidung, die Leitung der Frankenthaler Feuerwehr in hauptamtliche Hände zu geben, begründete sich damals auf die Komplexität und die Quantität der Aufgaben einer Wehr in der Größe einer Stadt wie Frankenthal (Pfalz).

Alle Städte in Rheinland-Pfalz mit einer vergleichbaren Größe wie Frankenthal haben die Stelle der Wehrleitung mit einem hauptamtlichen Brand- und Katastrophenschutzinspekteur besetzt.

Anfrage 2:

Gibt es Überlegungen in der Stadtverwaltung Frankenthal strukturelle und organisatorische Änderung vorzunehmen und wenn ja, wie weit sind solche Überlegungen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zur Stärkung der Arbeit der Feuerwehr ist geplant, wie bereits angekündigt, die Feuerwehr aus dem Bereich Ordnung und Umwelt herauszulösen und einen eigenen Bereich zu bilden.

Unterhalb der Bereichsleitung soll es fünf Abteilungen geben:

Verwaltung

Abwehrender Brandschutz

Vorbeugender Gefahrenschutz

Technik

Katastrophenschutz

Anfrage 3:

Gibt es zu Frage 2 etwaige Gutachten in der Stadt und wenn ja, wann wurden sie veröffentlicht?

Stellungnahme der Verwaltung:

Es existiert eine interne Organisationsuntersuchung, die Grundlage für den weiteren Umbau der Wehr sein wird.

TOP 38

Sachstand der Kriminalprävention in Frankenthal; hier Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion Drucksache Nr. XVII/2707

Ausweislich der Drs. XVI/2278 fand am 23.02.2018 eine Sitzung der neu gegründeten Steuerungsgruppe im Rahmen der Kriminalprävention in der Stadt Frankenthal statt. Die Steuerungsgruppe besteht aus den Mitgliedern des Stadtvorstands sowie der Leitung der hiesigen Polizeiinspektion.

Bereits Anfang 2017 wurden drei Arbeitsgruppen zur Kriminalprävention gebildet, namentlich „Sicherheit in der Innenstadt“, „Ältere Bürger und Kriminalität“ sowie „Jugenddelinquenz“.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe erachteten damals die Einrichtung eines großen und allumfassenden (Gesamt-)Präventionsrats für wenig zielführend. Es soll bei drei Arbeitsgruppen bleiben, um dort anliegende Themen zu besprechen. Deren Beratungsergebnisse münden jeweils in die Steuerungsgruppe ein. Die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe war zunächst für Mitte Mai 2018 geplant.

Der Termin konnte nicht eingehalten werden.

Die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe ist für Anfang 2023 geplant.

Zu den Fragen im Einzelnen:

Anfrage 1:

Wie häufig ist die Steuerungsgruppe Kriminalprävention seit 2018 zusammengetreten?

Stellungnahme der Verwaltung:

Bislang haben, auch aufgrund der Corona-Pandemie, nur Sitzungen der Arbeitsgruppen stattgefunden.

Nach Eingang aller Sachstandberichte sowie der Stellungnahme der Polizei Frankenthal ist eine Sitzung im Frühjahr 2023 geplant.

Anfrage 2:

Auf welcher Datengrundlage werden Maßnahmen der Kriminalprävention in Frankenthal getroffen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Kriminalitätsstatistik und-lagebild für die Stadt Frankenthal (Pfalz), die durch die Polizei Frankenthal zu erheben sind, werden herangezogen.

Anfrage 3:

Welche Maßnahmen, Kampagnen und Projekte der kommunalen Kriminalprävention in Frankenthal hat es seit 2018 gegeben und wie sind diese zu bewerten?

Stellungnahme der Verwaltung:

Schwerpunktt Themen wurden in drei Arbeitsgruppen

1. Arbeitsgruppe Sicherheit in der Innenstadt

2. Arbeitsgruppe Ältere Bürger und Kriminalität

3. Arbeitsgruppe Jugenddelinquenz

definiert und bearbeitet.

Arbeitsgruppen 1 und 2:

Bereich Ordnung und Umwelt teilt hierzu mit:

Es wurde verschiedene Begehungen, auch mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen, vorgenommen.

Für die Kontrolle der Grünanlagen wurden Stellen für Anlagenaufseher geschaffen.

Der Bereich Planen und Bauen teilt hierzu mit:

Das Thema Beleuchtung im Bereich der Innenstadt wurde anhand der bestehenden Sicherheits- und Beleuchtungsstandards geprüft. Bei Hinweisen zu Problembereichen wurden und werden diese in Kooperation mit den Stadtwerken abgearbeitet und ggf. notwendige Maßnahmen ergriffen. Der Metznerpark als Problemzone wurde umgestaltet.

Arbeitsgruppe 3:

Der Bereich Familie, Jugend und Soziales teil hierzu mit:

1. Drogen- und Alkoholkonsum

Die Fachstelle Sucht wurde nach dem Ausstieg der Evangelischen Heimstiftung von der Stadt weitergeführt und vom Krankenhaus der Stadt übernommen. Die Fachstelle Sucht wird stetig weiterentwickelt und mit Frau Lehr konnte eine erfahrene und kompetente Mitarbeiterin speziell für die Präventionsarbeit gewonnen und diese dadurch ausgebaut werden. Es wurde eine Suchtpräventionsgruppe gebildet, welche in regelmäßigen Abständen tagt. Das Angebot soll in näherer Zukunft weiter ausgebaut werden. Ziel ist es zudem, beispielsweise an allen weiterführenden Schulen in Frankenthal ein Präventionsangebot zu organisieren.

2. Schulangst und Schulverweigerung

Diese Thematik wurde auch unabhängig der Arbeitsgruppe vom Bereich Familie, Jugend und Soziales gesehen. Zunächst haben Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der weiterführenden Schulen in Frankenthal stattgefunden. Gemeinsam mit Schulleitungen, Lehrkräften und einer Vertretung der Schulsozialarbeit wurde über das Ausmaß gesprochen. In diesem Zusammenhang wurden erste Lösungsansätze entwickelt und diskutiert. In der Folge wurde

das Bundesprogramm „*Aufholen nach Corona*“ dazu genutzt, um Angebote für Schulverweigerer umzusetzen. Mit dem ZAB wurden pädagogische Konzepte mit aufsuchender Arbeit entwickelt und umgesetzt.

In den letzten Jahren wurde zudem zum professionelleren Umgang mit dem Thema Jugenddelinquenz das **Sachgebiet Jugendgerichtshilfe** in der Jugendhilfe neu gebildet und mit Frau Herder und Herrn Schmid personalisiert.

Daneben wurden vom **Kinder- und Jugendbüro** (Abteilung 51-2 Jugendpflege) die folgenden Themen bearbeitet:

Schulverweigerer
Plan B – Unterstützung für Übergang in die Arbeitswelt mit Anteilen
SGB VII Jes! PeP vor ORT – als Präventionsinstrument
Suchtprävention-Stadtklinik mit anhängigen AK
Präventions- und Kursveranstaltungen KiJuB – Präventionswoche ausgebaut auf 2 Wochen,
Präventionstheater, Selbstbehauptungskurse Mädchen
Testkäufe Ordnungsamt, Polizei und KiJuB
Teilnahme AK „Sucht Rhein/Neckar“ mit evtl. Beitritt der Stadt geplant
Weiterentwicklung der JBA um Übergang Schule/Beruf rechtskreisübergreifend für den beruflichen Integration sicherzustellen und eine sinnstiftende und gesellschaftliche Teilhabe in der Gesellschaft sicherzustellen.
Gute konzeptionelle Ausstattung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, um in Schulen, Treffs, FZ, Veranstaltungen, JBA, IB und aufsuchende Arbeit präventiv mit den Zielgruppen in den Lebens- und Sozialräumen zu arbeiten.
Konzept wird im KiJub weiterentwickelt

In den Haushalt wurden Mittel für die Präventionswoche eingestellt. Die Fachstelle Sucht und die damit verbundene Präventionsarbeit wird separat finanziert. Für die Projekte in Bezug auf den Schulabsentismus und die Jugendberufsagentur konnten Fördergelder genutzt werden. Im Rahmen einer Wirkanalyse wird untersucht, was in Zukunft zielgerichtet gefördert werden sollte.

Generell kann man im Vergleich zu anderen Kommunen in der gleichen Größe sagen, dass in Frankenthal in den letzten Jahren in der Jugendpflege trotz der Krisensituation viele Angebote organisiert wurden und werden. Noch vorhandene Lücken in der Präventionskette konnten zu einem großen Teil geschlossen werden.

Anfrage 4:

Welche Maßnahmen, Kampagnen und Projekte der polizeilichen Kriminalprävention in Frankenthal hat es beim Polizeipräsidium Rheinpfalz und der Polizeiinspektion Frankenthal seit 2018 gegeben und wie sind diese zu bewerten?

Stellungnahme der Verwaltung:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage liegen noch keine Angaben seitens der Polizei vor.

Anfrage 5:

Wird aufgrund der seit 2018 gemachten Erfahrungen ggf. doch die Einführung eines „Kriminalpräventiven Rates“ befürwortet?

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Bildung eines Kommunalen Kriminalpräventionsrat wird weiterhin als nicht zielführend bewertet.

Anfrage 6:

Welche finanziellen Mittel wurden für die kommunale Kriminalprävention in den Jahren 2018 bis 2022 jeweils veranschlagt

Stellungnahme der Verwaltung:

Beim Bereich Ordnung und Umwelt stehen jedes Jahr 960 € für präventive Maßnahmen zur Verfügung.

Beim Bereich Familie, Jugend und Soziales stehen weitere Mittel zu unterschiedlichen Kostenstellen, darunter auch Fördergelder, zur Verfügung.

TOP 39

Stand Sportkonzeption 2030; hier: Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion

Die Vorgehensweise der Sportkonzeption 2030 wurde im Planungs- und Umweltausschuss am 07.07.2022 unter TOP 12 (Flächennutzungsplan 2035 - aktueller Sachstand und weitere Vorgehensweise) vorgestellt. Diese PowerPoint-Präsentation ist über SessionNet im Internet einsehbar.

Bisher wurden folgende Schritte unternommen:

Es existiert eine Zusammenstellung der Grundlagen in Form von jährlichen Abfragen bzgl. des Spielbedarfs und eine Erstellung von Belegungs- und Veranstaltungsplänen für die einzelnen Sportstätten. Es wurden Abstimmungsgespräche zwischen dem Bereich Planen und Bauen (61) und dem Bereich Kultur und Sport (41) geführt. Im Zuge dessen, wurden für den Nachtragshaushaltsplan 2022 Mittel in Höhe von 50.000,00 € angemeldet, um eine Fachfirma für die Erstellung der Sportstättenkonzeption beauftragen zu können.

Die nächsten Schritte (Herbst 2022) sind die Erstellung einer konkreten Zielbeschreibung bzw. eines Leistungsverzeichnisses. Das Einholen von Angeboten von Fachfirmen sowie die nachfolgende (Auftrags-)Vergabe. Sobald die Auftragsvergabe erfolgt ist, wird die Fachfirma eine Ermittlung des Status Quo (Zustand und Bedarf) der Sportstätten und eine statistische Auswertung vornehmen.